SETZE EIN STATEMENT

>> Mit deiner Kleidung, deiner Persönlichkeit, deinen Taten!

>> Mit Kleidung möchte man viel aussagen. Auch im Kloster. Egal ob zivil oder mit Ordenskleid, der Auftrag ist derselbe. Wir wollen Menschen nicht nach dem Äußeren beurteilen, aber wir tun es doch. Die Frage ist nur, wie weit lassen wir uns davon beeinflussen.

Sr. Ida, 23 Jahre, Junioratsschwester der Franziskanerinnen Vöcklabruck:
Als junge Ordensfrau gebe ich durch mein Ordenskleid ein Statement zu meinem Glauben und meiner Lebensform. Viele sehen das erste Mal eine junge Schwester, das irritiert sie, fordert sie heraus. Manche freuen sich aber auch einfach, dass es noch junge Menschen gibt, die sich erstens für den Glauben begeistern und zweitens sich für diese Lebensform entscheiden.
Dadurch, dass ich eindeutig erkennbar bin, bin ich auch ansprechbar, dadurch ergeben sich zum Beispiel im Zug oder auf der Straße oft sehr wertvolle Gespräche, wo ich auch ein Statement geben kann, vor allem im Glauben.

Jenny, 22 Jahre, Postulantin bei den Franziskanerinnen Vöcklabruck:
Bevor ich zu den Franziskanerinnen zog, war meine Kleidung von viel Farbe und unterschiedlichsten Mustern geprägt. Hauptsache auffällig und nicht zusammenpassend! Ich wollte das Statement geben, dass Kleidung nichts über den Menschen aussagt. Jetzt im Kloster experimentiere ich mit meiner Kleidung noch. Wie weit passt sie zu meiner Persönlichkeit und wie viel Individualität im Kleidungsstil brauche ich?
Bunte, schrille Kleidung eckt auch an, die besten Erfahrungen habe ich in den Kirchenbänken gemacht: bunt, jung – was macht so etwas hier?
Um was geht es wirklich? Um die Kleidung? Oder doch eher um die Schönheit vor Gott? Doch was ist die Schönheit vor Gott? Mein Innerstes? Meine Haltung? Meine Einstellung gegenüber anderen?
Fragen wir einmal die Bibel dazu! „Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz." (1 Samuel 16, 7)
Es liegt an uns und wir entscheiden selbst, was Platz in unserem Herzen bekommt. Unser Herz ist wie ein Kleiderkasten, ab und zu muss man auch ausmisten, sortieren, Platz schaffen, ... Wie viel Raum wir unserem Glauben geben, ist unsere eigene Entscheidung. Gott klopft immer wieder an, er hat Geduld und wartet nur darauf, dass wir endlich wieder einmal ausmisten!
Im Psalm 139 steht:
„Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: staunenswert sind deine Werke."
Mit dieser Zusage wissen wir, Gott hat jede/n von uns wunderbar geschaffen und liebt uns wie wir sind, er hat in unser Innerstes das Wunderbarste und Wertvollste gelegt: die Fähigkeit zu lieben, andere und mich selbst, so wie ich bin. Jeder Mensch ist von Grund auf positiv und wichtig vor Gott. Also ist es für Gott nicht so wichtig, was du anziehst, sondern was du in deinem Herzen trägst.

Auf einer Postkarte habe ich mal gelesen: „Zu viel Make-up ist Kritik am Schöpfer." :-)
In diesem Sinne: Alles, was zählt, ist die Schönheit vor Gott!

Jenny und Sr. Ida

Sr. Ida Vorel
Junioratsschwester
Jenny Gassner
Postulantin